

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2018/079

freigegeben am **05.04.2018**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Wiechering, Jens

Datum: 27.03.2018

Erstellung eines Verkehrskonzepts - Antrag der Gruppe SPD/UWG

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.04.2018	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	08.05.2018	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Ohne.

Sach- und Rechtslage:

Die Gruppe SPD / UWG beantragte am 07.03.2017 die Erstellung eines umfassenden Verkehrskonzeptes zur optimierten Steuerung und Lenkung der Verkehre für den Hauptort Rastede. Begründet wurde der Antrag im Wesentlichen mit einer hohen Verkehrsbelastung auf den Kreisstraßen Raiffeisenstraße (K 133) sowie Oldenburger Straße (K 131) und den sich darstellenden Entwicklungen an verschiedenen Orten zur Wohnbebauung.

Vor dem Hintergrund bereits laufender Verkehrsüberlegungen mit dem Landkreis Ammerland bezüglich der Raiffeisenstraße wurde der Antrag in Abstimmung mit der Gruppe SPD / UWG bis zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt.

Der Verkehrsentwicklungsplan für die Gemeinde Rastede, dem entsprechende Verkehrsbefragungen und Verkehrsmessungen in den Jahren 1999 und 2000 vorausgegangen waren, war zuletzt im Jahr 2001 durch das Ingenieurbüro Schwerdhelm & Tjardes erstellt worden. Die seinerzeit vorgeschlagenen Maßnahmen sind überwiegend abgeschlossen.

Der bestehende Verkehrsentwicklungsplan wurde für eine „Laufzeit“ von 15 Jahren und somit bis zum vergangenen Jahr aufgestellt. Die Verkehrsuntersuchungen zum Bahnübergang an der Raiffeisenstraße, die im vergangenen Jahr vorgenommen wurden, zeigen zumindest ansatzweise, dass sich dort deutliche Veränderungen nicht ergeben haben. So stellen sich beispielsweise folgende durchschnittlich tägliche Verkehrsbelastungen im Hauptort dar:

	Ist 2000	Prognose 2015	Ist 2017
Oldenburger Straße (Zentrum)	9.900	11.500	10.500
Raiffeisenstraße (Zentrum)	12.200	14.300	12.800
Kleibroker Straße (Zentrum)	6.000	7.500	6.100
Voßbarg	2.900	3.400	3.100
Schloßstraße	2.900	4.600	3.500
Bahnhofstraße	2.800	3.400	2.900

Zumindest im Hinblick auf die Verkehrsbelastung der „wesentlichen“ Straßen im Hauptort ist der bestehende Verkehrsentwicklungsplan insoweit noch aktuell. Die Kosten für eine Neukonzeption des Verkehrsentwicklungsplanes für die Gemeinde Rastede würden sich auf ca. 100.000,-- € für das gesamte Gemeindegebiet belaufen.

Die Kosten für eine „situative Version“, die sich nur auf einzelne Hauptverkehrsachsen in Rastede sowie auf ausgewählte Kreuzungen / Einmündungsbereiche beschränken würde (in Form von Knotenstromzählungen und Leistungsfähigkeitsberechnungen an Knotenpunkten), belaufen sich auf ca. 30.000,-- €.

In einer solchen Untersuchung würden Einschätzungen zum Verkehrsfluss gegeben und mögliche Störfaktoren benannt sowie Empfehlungen zur Steigerung des Verkehrsflusses (Verkehrsverlagerungen, Streckenausbau) gegeben werden.

Neben der Oldenburger Straße, Raiffeisenstraße und Kleibroker Straße könnten zusätzlich die Eichendorffstraße, Mühlenstraße, Bahnhofstraße, Schloßstraße und Anton-Günther-Straße sowie beispielsweise die Knotenpunkte Schulstraße / Oldenburger Straße und Butjadinger Straße / Dorfstraße / B211 sowie die Einmündungssituationen Am Autobahnkreuz / B211 und Am Waldrand / Wiefelsteder Straße in die Untersuchung einbezogen werden.

Eine Untersuchung des Bereiches Hankhausen (Loyer Weg / Emsoldstr. u.a.) war bereits beauftragt worden und wurde aufgrund der möglichen Verzerrungen der Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Umbau der Oldenburger Straße und der Parkstraße zurückgestellt; eine Vorstellung ist für die Sitzung des Ausschusses für Bau-, Planung-, Straßen- und Umwelt am 28.05.2018 vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel sind im Ergebnishaushalt 2018 nicht vorgesehen und müssten überplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Anlagen:

1. Antrag der Gruppe SPD und UWG
2. Gegenüberstellung verkehrliche Belastungen